

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Dienstag den 13. September 1892

№ 468.

86. Jahrgang.

Abonnementpreise... Redaction und Expedition... Filialen...

Insertionspreise... Die Gekuppelte... Annahmefluss für Inserate...

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Kingelicht der in Hamburg und in Russland noch immer fortdauernden Choleraepidemie und der durch die Witterungsverhältnisse des Kaiserlichen Gesundheitsamts bekannt gegebenen zahlreichen Verschleppungen der Krankheit nach anderen Orten haben wir uns zu dem Beschlusse genöthigt gesehen, die diesjährige Michaelismesse ganz ausfallen zu lassen...

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. Uff. Lampe.

la. 8859.

Bekanntmachung.

Kund gesundheitspolizeilichen Gründen wird die Einfuhr von Butter, frischer Schmelzseife und frischer Eier aus Stadt und Land Hamburg, sowie aus Witten bis auf Weiteres für den diesigen Landbezirk verboten...

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi.

Bekanntmachung.

Verloren gegangen sind die Arbeitbücher der Arbeiterin Gertrude Julie Bruch, geb. 19./2. 1875 in Groß-Döben (Vertrag 3065/1891)...

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi.

Bekanntmachung.

Die Tagsatzung des Synagogenrates findet Freitag, den 13. September, Vormittags 10-12 Uhr in der Synagogenstraße (Synagogengebäude, 1. Etage) statt...

Feuilleton.

Kabbalistische Magie.

Viele Menschen leiden an einer gewissen Schwäche und Befangenheit in Bezug auf den Glauben an das Wirkliche und ihren Wandel als Wirkungen aus der Geisteswelt an...

Kund gesundheitspolizeilichen Gründen wird hiermit für den Bezirk der Stadt Leipzig die Einfuhr von gebrannter Weis- und Weizenmehl, gebrannten Mehlern, Oabern und Lumpen aller Art und Pelzwerkstoffen (Stücken) aus Russland, Stadt und Land Hamburg und aus Witten verboten...

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. Uff. Lampe.

Kund gesundheitspolizeilichen Gründen wird hiermit für den Bezirk der Stadt Leipzig die Einfuhr von gebrannter Weis- und Weizenmehl, gebrannten Mehlern, Oabern und Lumpen aller Art und Pelzwerkstoffen (Stücken) aus Russland, Stadt und Land Hamburg und aus Witten verboten...

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi.

Verloren gegangen sind die Arbeitbücher der Arbeiterin Gertrude Julie Bruch, geb. 19./2. 1875 in Groß-Döben (Vertrag 3065/1891)...

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi.

früheren Gefühl habe. Der Diener, der den Befehlen seines Meisters nachzukommen war, sei aber vor Ablauf der neun Monate zu neugierig gewesen, habe den Kasten geöffnet und in demselben ein bereits ausgebildetes Kindlein gefunden...

10) 6 Spindel-Garnmaschinen, je 4", m lang, vom 5. bis 6. d. M.; 11) ein Balken mit weissen Kleiderzeug, signirt „M. & C. 5137“, am 20. d. M.; 12) eine Wagnersche von grauem Egelholz, ca. 5 m lang und 3", m breit, mit dem Zeichen „A. Vogel“ versehen, vom 2. bis 6. d. M.; 13) eine Wunde, — gegen Heiligkeit — mit kleinem Defect an der Heiligkeit, vom 5. bis 6. d. M. Kofitz; 14) ein Teufelswagen mit Korb und Korb und Korb, mit 2 Schaltern mit der Aufschrift „Sokol & Noman, Dresden“ und „Bruno Zingst, Leipzig“, am 5. d. M.; 15) ein Handwagen, 4radig, blaues Eisen, mit Weiden, Schokolade und einem Sammelstein, ein Korb und mehrere Gegenstände, am 6. d. M.; 16) ein Kinder-Handwagen, vierradig, dunkelblau gefärbt, mit Weiden und Holzschicht mit Eisen, am 6. d. M. Strafsache wegen Verletzung der öffentlichen Gesundheit über den Tod der Frau Engelhardt am 12. September 1892.

Das Volksgesamt der Stadt Leipzig. Dr. Georgi.

Die nordamerikanische Schutzpolitik.

Eine Aeußerung in dem Schreiben, welches Präsident Harrison neulich an seine Wähler gerichtet hat, ist bisher nicht geklärt worden, weil gleichzeitige Ereignisse, die uns näher berichten, die öffentliche Aufmerksamkeit in höherem Maße beschäftigen. Harrison erklärt es als sein Zweck der schützenden Politik, die amerikanischen Arbeiter auf ihrer Höhe zu erhalten und zu vertheidigen, daß sie auf die Stufe der europäischen Völker herabgerückt werden. Das ist eine Seite der Frage, die bisher noch nicht zur Sprache gekommen ist. Man war bis jetzt der Meinung, daß die Mac-Kinley-Bill die europäische Industrie von den amerikanischen nach Amerika vermindern, theilweise vernichten würde, während die amerikanischen Arbeiter durch den Verlust der Arbeit in doppelter Weise geschädigt, weil die Höhe der Einnahmen des Staates vermindert, ohne die Unpersönlichkeit Amerikas zu schädigen. Das Beispiel der Union nach Nordamerika in Frankreich, auch dort wurde die Einfuhr fremder Industrie-Erzeugnisse zu erschweren, während man bestrebt war, den Export auf der bestehenden Höhe zu erhalten. Wegen dieses Anschlag auf die Industrie Mittel-Europas wendete sich der Bund durch die Handelsverträge, an welchen sich auch Belgien und die Schweiz beteiligten, und gegenwärtig ist der Reichstag in Berlin und Washington an diese Verträge mit der höchsten Aufmerksamkeit auf der Handarbeiten der Vertragsstaaten im Werk. Die Zeit ist noch zu kurz, um die Wirkungen dieser Verträge schon jetzt beurtheilen zu können, aber so viel ist klar, daß der reichste Austausch von Waaren auf einem großen zusammenhängenden Gebiete Europa zu gewinnen im Stande ist für die Beschäftigung anderer Völker. In Frankreich liegt die Sache anders als in Nordamerika, dort handelt es sich um europäische Angelegenheiten, hier um transatlantische, Frankreich glaubt sich die Einfuhr fremder Industrie-Artikel zu schaden, weil es selbst auf diesem Gebiete leistungsfähig genug ist, nimmt aber andererseits an, daß die von den Schutzländern betroffenen Staaten sich nicht in gleichem Maße Frankreich gegenüber befinden, dessen Artikel sie auch unter den veränderten Verhältnissen begehren werden. Wenn Harrison sagt, die Schutzpolitik solle die amerikanischen Arbeiter auf ihrer bisherigen Höhe erhalten, so ist nicht abzusehen, wie er diesen Satz begründen will. Um ein Beispiel anzuführen: die Wiener Perlmutter-Industrie ist durch die Mac-Kinley-Bill bis auf Weiteres vernichtet worden, weil sie bei den jetzigen Verhältnissen nicht mehr exportfähig ist und weil Amerika ihre Quantitätsgabe nicht mehr exportfähig ist und weil Amerika ihre Quantitätsgabe nicht mehr exportfähig ist...

bei den jetzigen Verhältnissen nicht mehr exportfähig ist und weil Amerika ihre Quantitätsgabe nicht mehr exportfähig ist und weil Amerika ihre Quantitätsgabe nicht mehr exportfähig ist... Deutsches Reich. m. Berlin, 12. September. Durch den Tod des Abgeordneten Meyer-Kentwilde haben die Berliner Parlamente einen allgemeinen beklagten Verlust erlitten. Der liebenswerthe...

werde. Es ist jedoch nachgewiesen worden, daß die ihm beigelegten kabbalistischen Schriften förmlich untergeordnet sind. Nichts ist einer der wenigen Gelehrten, die als ganz frei vom Aberglauben bezeichnet zu werden verdienen. In Wissen und Scharfsinn übertraf er alle seine Zeitgenossen; auch waren sämtliche Grundleger der Wissenschaften Schüler. Seine Reisen durch die damals bekannten Welttheile unterzogen er, um die Lage seiner Glaubensgenossen zu verbessern, doch ließ im Jahre 135 Rufus ihn einrichten, weil er sich an dem Aufstand des Bar Kochba (Sohn des Meschus, 4. Moj. 24, 17) beteiligte. Erlebend ist hier bezeugt, daß das Wort „Ben“ im Arabischen und Hebräischen Sohn heißt: Ben Salomo, Ben Hossan; analog dem deutschen — Sohn, oder dem dänischen — son. Der Meschus ist geneigt, sich das Hebräische auf sinnlich anschauliche Weise anzupassen, er hatte aber nicht immer eine hinreichende Kenntnis von den Naturgesetzen und so ist es gekommen, daß er in ihm räthselhaften Erscheinungen die Wirkungen von Geistern wahrzunehmen glaubte; Täume oder gewaltige Naturereignisse, die dem Lichte der Wissenschaft über das nächsten Erfahrung als nachweisbar erschienen, führten den Unwissenden zum Aberglauben, welchen nach und nach der ganze Aberglaube von Beschwörungsformeln und Drogenproben folgte. Überhaupt, in Verfolgungssucht ankommender Eifer konnte weiter Wille noch Schamung und die so einleitende Schwärmerie die Wäutchen fort, den Verdacht zu erwecken und zu verbreiten, daß Aberglaube ihnen die Kinder rauben, um deren Blut zu Religionsweiden zu verwerten. Dasselbe, was noch jetzt ein Mittel erregender, ganz geringer, mit Sinnbild und Unwissenheit geschlagener Wahrheit der deutschen Bevölkerung den Juden nachfolgt, ganz dasselbe wird noch gegenwärtig den protestantischen Missionären in entfernten Gegenden nachgeföhrt — und eben dasselbe ist von den Heiden den Christen überhaupt nachgeföhrt worden: eine große Lüge! „O glücklich, wer noch hoffen kann, Und diesen Meer das Irdische aufzugeben! Was man nicht weiß, das eben braucht man, Und was man weiß, das man nicht braucht.“ Dr. G. Meis